



Österreichweite Zusammenarbeit von Umwelt- und Verkehrsinitiativen für einen attraktiven Öffentlichen Verkehr
Mag. Peter Haibach, Markus-Sittikus-Straße 9, 5020 Salzburg – AUSTRIA ,
☎ (0664) 42 69 607 Fax (06274) 4966 - eMail: office@probahn.at / www.probahn.at

27. Oktober 2017

Deutsches Gigaliner-Streckennetz schadet Umwelt und kostet Milliarden Österreich als Bahnland Europas muss weiterhin auf den Bahn-Güterverkehr setzen.

Während die neue deutsche Bundesregierung noch in der Sondierung steckt, weitet das Bundesverkehrsministerium die Fahrerlaubnis für Riesen-Lkw in Deutschland aus. Verkehrsminister Dobrindt hat bis nach der Bundestagswahl gewartet und Fakten geschaffen, solange er noch geschäftsführend im Amt ist.

Mit der sogenannten „Achten Änderungsverordnung“ soll in Deutschland das Streckennetz für Riesen-Lkw in fast allen Bundesländern wachsen. Schon bisher sind 11.600 Kilometer freigegeben. Außerdem soll ein Riesen-Lkw-Typ, bei dem zuvor noch Sicherheitsbedenken bestanden, eine unbefristete Zulassung erhalten. Auch in Bayern und nahe der Grenze wurden weitere Straßen für die Riesen freigegeben.

Durch den größeren Frachtraum können Transporte mit Riesen-Lkw niedrigere Frachtpreise anbieten. Dadurch sinkt der Bahnanteil am Güterverkehr, was schädlich für das Klima ist und unnötig Ressourcen verbraucht. Gigaliner sind gefährlich für die Autofahrer und teuer für den Steuerzahler. Die Allgemeinheit muss für Straßen- und Brückenausbauten, zusätzliche Parkplätze und Fahrbahnsanierungen aufkommen.

In Österreich wären wegen des gebirgigen Landes für Gigaliner Umbaukosten von Straßen, Brücken und Kurven in Milliardenhöhe erforderlich. probahn ÖSTERREICH geht davon aus, dass auch die neue Bundesregierung darauf setzt, den Güterverkehr auf der Bahn zu stärken und Menschenleben nicht zu gefährden.

Für *probahn ÖSTERREICH*

Peter Haibach
Sprecher...

Info: www.keine-gigaliner.de